



## Nichts muss so bleiben wie es ist

Der diesjährige Jahresbericht des Diakonischen Werkes ist so überschrieben. Diesen Satz kann man je nach eigener Gestimmtheit als Bedrohung oder auch als Verheißung erleben. Wer mit seiner Situation gerade sehr zufrieden ist, erlebt diesen Satz als Mahnung, dass es auch anders, also schlechter kommen könnte. Wer sich allerdings in der verzweifelten, ja hoffnungslosen Situation befindet, wird ihn als ein Versprechen auf eine bessere Zukunft hören.

Nichts muss so bleiben wie es ist.

Die Strukturen der Inneren Mission in der DDR waren hauptsächlich geprägt von den Zweigstellen in den Kirchenbezirken und den stationären Einrichtungen für alte und behinderte Menschen und den Erholungsheimen. Im Kirchenbezirk Aue waren es 2 Mitarbeiterinnen in der Zweigstelle, dazu das „Bethlehemstift“ in Zwönitz, das damals als kirchliches Altenheim betrieben wurde.

Mit der Gründung unseres Vereines am 07. März 1991 und den Übernahmen der staatlichen Einrichtungen begann eine rasante Entwicklung des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. zu einem der größten Träger der Wohlfahrtspflege im Landkreis.

Im Rückblick der 20 Jahre waren es die großen Herausforderungen, die bereits vorhandenen Hilfen an die geltenden Rechtsvorschriften anzupassen, Angebote der Kommunen – Einrichtungen, wie Pflegeheime, Kindergärten und Sozialstationen zu übernehmen. Dazu kamen völlig neue Nöte von Menschen, die es vorher so nicht gegeben hatte, wie Arbeitslose, Obdachlose, Aussiedler und Asylbewerber, sozial gefährdete Jugendliche – Menschen, denen sich die Diakonie verpflichtet fühlte, zu helfen.

Allen, die am Aufbau beteiligt waren, gilt der Dank für allen Mut und Entschlossenheit, diesen Weg so gestaltet zu haben.

Heute, 20 Jahre später, stellen wir fest, wieder in einem fundamentalen Wandel zu stehen. Der Sozialstaat will immer weiter weg vom Prinzip der Solidarität und sozialer Gerechtigkeit hin zu einem aktivierenden Staat – mit all den damit verbundenen Konsequenzen. Damit gehen immer größere Lücken in der Refinanzierung staatlicher Aufgaben und tiefe Einschnitte in das soziale Netz einher. So sind wir schon wieder an einem Punkt angekommen, der neue Wege und neue Phantasie verlangt.

„Schafft Recht dem Armen und der Waise und helft dem Elenden und Bedürftigen zum Recht. Errettet den Geringen und Armen und erlöst ihn aus der Gewalt der Gottlosen“. So heißt es im 82. Psalm. Der biblische Auftrag bleibt. Er wird auch die Richtschur unseres Handelns in den nächsten Jahren sein. Dort wo wir uns von der Zuwendung Gottes zu Menschen in Jesus Christus berühren lassen, werden wir auch barmherzig und mit der Zuwendung zu unserem Mitmenschen unseren Dienst weiterführen. Darum gilt der Dank an Gott, der uns in den 20 Jahren reich beschenkt hat und uns zum diakonischen Handeln befähigt.

**Rainer Sonntag**  
Vorstand

## Liebe Schwestern und Brüder, liebe Mitglieder des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V.,

nach einem sehr freundlichen Herbst sucht das Jahr 2011 seinen Abschluss. Das soll in diesem Jahr wieder Anlass sein, Ihnen mit dem Weihnachtsbrief die wichtigsten Informationen zu unserem Verein zu übermitteln. An erster Stelle steht dabei natürlich in diesem zu Ende gehenden Jahr der Dank an alle Mitarbeitenden in den Einrichtungen unseres Werkes und auch an alle Helfer und Ehrenamtlichen im Dienst des Diakonischen Werkes, die beim Sammeln der Mitgliedsbeiträge, beim Informieren über die Angebote des Vereins oder mit ihrer beharrliche Fürbitte für die Anliegen des Werkes, unterstützt haben. Sie nehmen damit eine wichtige Aufgabe in unserem Verein und im Kirchenbezirk wahr.

Wir wollen Gott danken für allen segnenreichen Dienst in unseren Einrichtungen und für alle Vorhaben, die wir in 20 Jahren des Bestehens des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. umsetzen konnten. Danken will gelernt sein, so hat es einmal ein an Lebenserfahrung reicher Mensch ausgesprochen. Wir können dankbar sein für ein Leben im Wohlstand und in einer friedvollen Zeit.

Wir dürfen auch den kommenden Winter in einer gut geheizten Wohnung sitzen, trotz gestiegener Öl- und Gaspreise. Wir werden auch in diesem Jahr am Heilig Abend wieder einen knusprigen Braten auf dem Tisch haben. In der Pressemeldung zur diesjährigen 18. Aktion Stollenpfennig heißt es: „Wir haben Stollen – andere nicht einmal Brot!“ Wenn im vorweihnachtlichen Fernsehprogramm der alljährliche Jahresrückblick läuft, können wir vielleicht die Bilder von den hungernden Menschen in Somalia, von den verzweifelten Erdbebenopfern oder von den Folgen der Atomkatastrophe in Japan nicht mehr ertragen und schalten das Empfangsgerät aus, weil wir uns einfach ohnmächtig fühlen. Ja, wir können spenden, wir können beten, wir können in der Bibel nach Antworten suchen. Die Jahreslosung 2011 „Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ kann eine von vielen Antworten sein. Das können wir in unserem Alltag tun, wenn es auch manchmal nur der berühmte „Tropfen auf den heißen Stein“ ist. Können wir auch die Not, das Elend in der Welt, Gier und Profitsucht nicht abschaffen, so haben wir doch die Gabe, Gutes zu tun und Böses zu überwinden - jeder nach seinen Möglichkeiten. So wünschen wir Ihnen besonders in der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit viele gute Begegnungen, in denen Sie mit kleinen Gesten Zuversicht und Hoffnung schenken können.

Ein großes Ereignis in diesem Jahr war der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dresden. Viele Menschen aus unserer Region besuchten die verschiedenen Veranstaltungen dort. In eindrucksvollen Berichten konnten sie etwas von ihren Empfindungen an andere weitergeben.

Mit Freude und Dankbarkeit feierten wir in diesem Jahr unser 20-jähriges Bestehen. In einem Festgottesdienst in der St. Annen-Kirche in Annaberg-Buchholz und einem anschließenden Empfang begingen wir mit den drei anderen Diakonischen Werken des Landkreises am 18.09.11 dieses Jubiläum. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter waren wie zum 15jährigen Jubiläum zu einem großen Betriebsfest in das Kulturhaus Aue eingeladen, als besondere Anerkennung für den Dienst unserer Mitarbeitenden.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Veranstaltung zur Verleihung mit der St.-Annen-Medaille wurde diesmal auch unsere langjährige ehemalige Mitarbeiterin in der Migrationsberatung, Frau Süß, ausgezeichnet. Dies war die Würdigung ihrer Arbeit unter Spätaussiedlern über ihre aktive Dienstzeit hinaus bis heute.

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung erfolgte noch einmal ein Rückblick auf die letzten 20 Jahre, die das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e.V. in unserer Region mitgestaltet hat. Nicht selbstverständlich ist die kontinuierliche Entwicklung des Vereins mit allen seinen Einrichtungen und Diensten, die Stabilität und die Anerkennung, die das Werk in unserer Region von öffentlichen Trägern, Kostenträgern, Institutionen und Ratsuchenden genießt. Ausdruck für die Anerkennung ist auch, dass die Schuldnerberatungsstellen der Diakonie im Erzgebirgskreis gemeinsam den Zuschlag für die weitere Insolvenzberatung von der Landesdirektion Chemnitz erhielten.

Die Arbeit im Verbund der Schuldnerberatungsstellen wurde in der Mitgliederversammlung in einem ausführlichen und eindrucksvollen Bericht von Frau Liebe, Leiterin der Schuldnerberatungsstellen, gegeben. Die Positionierung des Landkreises zu unserer Arbeit hängt im Wesentlichen davon ab, dass wir uns den aktuellen Bedingungen anpassen, unsere Arbeit transparent darstellen und neue Projekte aufgreifen.

Im Jahr 2011 führten wir für die Diakoniebeauftragten der Kirchgemeinden 2 Veranstaltungen durch. Weiterhin organisierten wir wieder eine Weiterbildung für den ehrenamtlichen Besuchsdienst in den Kirchgemeinden.

Zu weiteren Ereignissen des zweiten Halbjahres 2011 können Sie die Kurzbeiträge in diesem Diakoniebogen nachlesen.

Im Jahr 2011 nahmen 17 Jugendliche in einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in den Einrichtungen des Diakonischen Werkes ihre Tätigkeit auf. Über den Bundesfreiwilligendienst traten 15 Personen ihren Dienst an. Nach Abschaffung der Wehrpflicht und dem damit verbundenen Wegfall des Zivildienstes sind wir umso mehr auf diesen Dienst angewiesen. Im Bundesfreiwilligendienst können Menschen ab dem 18. Lebensjahr ohne Altersbegrenzung gegen ein Entgelt ihre besonderen Fähigkeiten in den Dienst der Gesellschaft stellen. Nähere Informationen dazu können Sie in der Personalabteilung in unserer Geschäftsstelle Bad Schlema einholen.

Vor dem Hintergrund des weiteren Bevölkerungsrückganges sind wir als Verein aktiv, um künftige Schulabgänger für soziale Berufe zu gewinnen. Im Rahmen des Projektes „Evangelische Diakonie“ führten wir mit dem Herder-Gymnasium Schneeberg einen Informationstag im Haus der Diakonie durch. Die Schüler lernten die Angebote der Offenen sozialen Arbeit kennen. Zudem stellten wir zu einer Info-Veranstaltung in der Mittelschule Neustädtel die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Diakonischen Werk vor, so wie auch im Gymnasium Schwarzenberg und zur Ausbildungsmesse im BSZ E. Kircheis im November 2011 in Aue.

Im September 2011 nahmen wieder Jugendliche eine Altenpflegeausbildung auf. Damit ermöglicht das Werk aktuell insgesamt 38 Auszubildenden bzw. Umschülern die Möglichkeit zur beruflichen Ausbildung. Zum Auftakt gestalteten die Auszubildenden einen Festgottesdienst in der St. Nicolai-Kirche.

Die Mitgliederversammlung fand am 03.11.2011 im Seniorenpflegeheim Bernsbach statt. Auf der Tagesordnung stand neben den bereits genannten Punkten der Jahresbericht des Vorstandes. Der Verwaltungsrat nahm den Jahresbericht entgegen. Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen erteilte dem Verein für das Jahr 2010 erneut einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Durch die Mitgliederversammlung wurde dem Verwaltungsrat Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2010 erteilt.

Die Mitgliedsbeiträge in Höhe von ca. 26.000 € im Jahr bleiben auch weiterhin eine wichtige Finanzierungshilfe, insbesondere der offenen sozialen Arbeit. Etwa zwei Drittel der Beiträge werden durch den persönlichen Einsatz der Sammlerinnen und Sammler aufgebracht. Die demografische Entwicklung in unserem alten Landkreis wirkt sich auch auf den Mitgliederbestand und damit die Mitgliedsbeiträge aus. Aktuell unterstützen uns ca. 2.200 Mitglieder mit ihrem Beitrag. Damit verfügen wir über eine feste Größe an Eigenmitteln, die wir verstärkt für die Angebote in den Beratungsstellen aufbringen müssen. Auf Grund weiterer Kürzungen auf kommunaler und Landesebene reichen öffentliche Zuschüsse allein nicht mehr aus, um die bestehenden Angebote in gleicher Qualität fortzuführen.

### **Liebe Mitglieder und Mitarbeitende,**

bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin nach Ihren Möglichkeiten. Sie helfen damit, Angebote weiterzuführen wie z.B.:

- Tagestreff für sozial ausgegrenzte Menschen in Aue, Dr.-Otto-Nuschke-Straße 46 (Betreuung von Obdachlosen und von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen von Aue und Umgebung)
- Beratungsstelle für behinderte Menschen
- Migrationsberatung für Erwachsene - Betreuung von Ausländern und Aussiedlern
- Ehe-, Familien und Lebensberatung (neues Beratungsangebot ab dem Jahr 2012)
- Förderung des Ehrenamtes

In besonderer Verbundenheit anlässlich des Christfestes grüßen wir Sie im Namen des Verwaltungsrates und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakonischen Werk Aue/Schwarzenberg e.V., verbunden mit allen guten Wünschen für besinnliche und ruhige Stunden zu den Festtagen mit einem herzlichen Gott befohlen

**gez. R. Sonntag**  
**Vorstand**

**gez. R. Meyer**  
**Vorstand**

## Diakonie-Sonntag 2011

Anlässlich des 20 jährigen Bestehens der 4 Diakonischen Werke im Erzgebirgskreis fand ein gemeinsamer Festgottesdienst mit anschließender Dankveranstaltung statt.

Dazu wurde am 18.09.2011 nach Annaberg – St. Annen - eingeladen. Besonders gefreut hat uns, dass der ehemalige Superintendent, Herr Dr. Klaus Michael Führer, welcher derzeit eine Gemeinde in Thessaloniki (Griechenland) aufbaut, uns zugesagt hatte, die Predigt zu halten.

Die Gottesdienstbesucher erhielten eine Kerze und einen Aufkleber mit dem Spruch „Diakonie Erzgebirge – Licht sein für Andere“.

Unter dieser Überschrift wollen wir auch die nächsten Jahre in unserem Dienst für Andere da sein. Für Menschen, die unsere Hilfe in vielfältiger Weise benötigen. Ob es der kranke, alte Mensch ist, der durch unsere Sozialstation versorgt wird oder in unseren Pflegeheimen betreut, oder ob es die Kinder in unseren Kindereinrichtungen sind oder Behinderte in unseren Wohnstätten. Wir bieten Beratung für Menschen, die unserer Hilfe bedürfen. Kollegen aus Schuldnerberatung, Erziehungsberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Schwangerschafts(konflikt)beratung, Suchtkrankenhilfe und Obdachlosenhilfe stehen mit Rat



und Tat zur Seite. All diese Arbeitsgebiete werden unter dem Dach der Diakonie Erzgebirge vorgehalten.

Durch das nähere Zusammenrücken und die gemeinsame Zusammenarbeit soll diese Arbeit in der Zukunft noch effektiver gestaltet werden.

Zur Dankveranstaltung war neben dem musikalischen Angebot auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Grußworte erhielten wir vom Landrat, Herrn Frank Vogel, sowie der Oberbürgermeisterin von Annaberg, Frau Barbara Klepsch.



Bei der Gesprächsrunde mit unserem neuen Superintendenten des Kirchenbezirkes Annaberg, Herrn Dr. Olaf Richter, sowie Herrn Oberkirchenrat Christian Schönfeld konnten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal die Personen näher kennen lernen, die an der Spitze in der Verantwortung für Kirche und Diakonie in Sachsen stehen.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Interview-Partner, die bereit waren, uns Rede und Antwort zu stehen.

Die Veranstaltung klang mit einem Kaffeetrinken aus sowie der Möglichkeit, an einer Führung in der Kirche St. Annen teilzunehmen.

**Rita Meisel**  
**GF DW Stollberg**



## Festveranstaltung 20 Jahre DW ASZ



Am 23.09.2011 feierten wir unser 20 jähriges Betriebsjubiläum im Kulturhaus in Aue.

Alle Mitarbeitenden, Ehrenamtliche, AZUBIS und FSJler waren dazu eingeladen und über 400 sind der Einladung gefolgt und erlebten gemeinsam einen schönen Abend mit guter Unterhaltung. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Venezianischer Abend“.

Am Einlass wurden die Gäste vom Vorstand perönlich begrüßt und von 2 Straßenmusikanten – dem Duo Solemio – auf die kommenden Stunden eingestimmt.

Sehr angesprochen hat die Gäste die Musik des Ensembles Bella Musica – 7 Musiker in venezianischen Kostümen, die im Stil von Rondo Veneziano im großen



Saal ein unterhaltsames Konzert mit beeindruckenden solistischen Leistungen und harmonischem Zusammenspiel boten. Anschließend konnte man sich dann oberen Foyer den kulinarischen Köstlichkeiten widmen und dann ging es fröhlich auf zu Musik und Tanz mit DJ Micele bis weit nach Mitternacht.

## 50 Jahre Altenpflegeheim Schlema

Am 13. und 14. August 2011 feierte das Seniorenpflegeheim in Bad Schlema ein ganzes Wochenende lang sein 50jähriges Bestehen. Als Ehrengäste konnten Landrat Vogel, der ein Grußwort überbrachte, und Bürgermeister Müller begrüßt werden.



Miteinem musikalischem Programm unterhielt das tschechische Duo Sympatica die Bewohner und ihre Angehörigen am Sonnabendnachmittag aufs Beste. Nach dem Frühschoppenkonzert bildete der Festgottesdienst mit Pfarrer Kauk

am Sonntag den Höhepunkt des Festes. Die hauseigene Küche verwöhnte am Sonntagabend mit einem besonderen Abendessen die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses als gelungener Abschluss der Feierlichkeit.



## Allianzgottesdienst am 02.06.2011

Nachdem im letzten Jahr unser Allianzgottesdienst wegen schlechten Wetters leider in die Kirche verlegt werden musste, gab es zum diesjährigen Himmelfahrtstag im Innenhof des Albert-Schweitzer-Hauses in Schwarzenberg wieder einen „Freiluftgottesdienst“. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen Bewohner und Angehörige beider Albert-Schweitzer-Heime am Gottesdienst teil und es kamen viele Besucher der Allianzgemeinden, wohl mehr als im Jahr 2009. Wir werden diese Tradition in so oder ähnlicher Form weiter fortsetzen, um unseren Bewohnern auf diese Weise eine Einbindung in das Gemeindeleben zu ermöglichen, aber auch um die Gemeinschaft und Einheit der Gemeinden weiter zu fördern. Dieses Thema „Einheit der Gemeinden“ hatte sich auch Pfarrer Köhler in seiner Predigt zum Gegenstand gemacht, er hält eine Rückbesinnung der Christen auf die Grundlagen des Glaubens für unabdingbar. Das Leben, der Tod und die Auferstehung Jesu seien zentrale Themen, die alle christlichen Gemeinden verbinden und auf deren Grundlage ökumenisches Leben an der Basis durchaus möglich sei. Dieses sollte im praktischen Alltag erfahrbar werden, damit die Menschen, die uns beobachten, die gelebte Gemeinschaft sehen und nicht Zerstrittenheit unter christlichen Gemeinden und Gemeinschaften. Der angesichts des gleichzeitig stattfindenden Kirchentages doch stattliche Posaunenchor verlieh eine feierliche Atmosphäre und verstärkte das Lob zur Ehre Gottes! Wir alle erlebten das Himmelfahrtsfest als einen wunderbaren Tag der Gemeinschaft und der Besinnung auf unseren Herrn Jesus Christus.



*Stefan Helm*

## Suchtberatung der Diakonie seit 10 Jahren in Aue

Im Zuge des Umbaus des Pflegeheimes auf dem Zeller Berg beschloss der Vorstand des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. im Jahr 2000, einen neuen Standort für die Suchtberatungsstelle in die Umbaupläne mit aufzunehmen. Am 06.09.2001 fand die offizielle Eröffnung der neuen Hauptstelle in der Dr.-Otto-Nuschke-Straße 46 statt. Die Beratungsstelle hat sich schnell zu einem festen Anlaufpunkt entwickelt. Seitdem sind 10 Jahre vergangen und heute ist diese Einrichtung aus dem Suchthilfesystem im Landkreis nicht mehr wegzudenken. In diesen Jahren wurden insgesamt mehr als 6.523 Personen beraten, davon 4.263 mit einem Alkoholproblem und ca. 1100 Konsumenten von illegalen Drogen. Auch fanden fast 1.000 Angehörige den Weg in die Beratungsstelle, um sich über Suchterkrankungen und den Umgang mit Abhängigen zu informieren. So kamen 30.689 Beratungsgespräche zusammen. Etwa 800 Suchtkranke erhielten eine über unsere Einrichtung beantragte Drogen- oder Alkoholentwöhnungsbehandlung. Ein großer Teil der Suchtkranken konnte sich für ein suchtmittelfreies Leben entscheiden und auch wieder in den Arbeitsprozess zurückkehren. Der Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre war ein guter Grund, am 16. September 2011 zu einem Tag der offenen Tür einzuladen. Viele Gäste nutzten die Möglichkeit, mit den Beratern ins Gespräch zu kommen und sich über das Beratungsangebot zu informieren.



## Neues von der Kunstgruppe des BWH Bad Schlema

Am 23.11.2011 war es wieder soweit. Bereits zum zweiten Mal wurde die Kunstgruppe Kunterbunt zur Verleihung des Innovatio Preises 2011 in die Friedrichskirche eingeladen! Vier Bewohner unter Anleitung von Frau Mandy Paatsch fuhren nach Berlin.

Diesmal aber nicht um selbst einen Preis zu erhalten, sondern um vom Verlauf unserer Arbeit nach Erhalt des „Innovatio 09“ zu berichten. Anwesend war auch Herr Stockmeier, Präsident des Diakonischen Werkes Deutschland, der uns 2012 zu einer von der Kunstgruppe erarbeiteten Kunstausstellung in die Zentrale der Diakonie nach Berlin einlud.



Natürlich kam auch die Kultur nicht zu kurz, so erfolgte sowohl ein Besuch bei Madame Tussauds als auch in der Kreativwerkstatt der Hoffnungstaler Anstalten in Lobetal.

Dort holten wir uns Anregungen für unsere nächste Ausstellung – die diesmal auf Rädern stattfindet. Der Austausch der Künstler und die gegenseitige Bereicherung soll die Kunstgruppe weiter voran bringen.

In der Region sind wir auch wieder aktiv. So sind Drucke in A3 Format unserer Arbeiten ab Januar 2012 in 200 Bussen der BVO (ERZ) zu sehen. Wir möchten zeigen, dass Menschen mit Behinderungen kreativ sind und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch in die Gesellschaft einbringen.

## Wieder ein sehr gutes Ergebnis bei MDK-Prüfung

Bei den Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) geht es um unangemeldete Prüfungen der Qualität von Pflegeeinrichtungen. Bei den ambulanten Pflegediensten wird in 49 Kriterien geprüft und bewertet. In die Reihe der bisherigen guten und sehr guten Prüfergebnisse in unserem Werk reiht sich nun auch die Sozialstation Schwarzenberg mit einem Prüfergebnis von 1.0 ein.

Wir Mitarbeiter der SST fühlen uns durch das sehr gute Prüfergebnis in unserer täglichen Arbeit bestätigt. Die sehr hohe Zufriedenheit unserer Patienten spiegelt die gute Qualität der Pflege wider. Unser Anspruch ist, die sehr gute Qualität zu erhalten und weiterzuentwickeln, um die neuesten Qualitätsansprüche zu erfüllen.

**Andrea Höhl**  
**PDL SST Schwarzenberg**



## Splitter 2012

- Am 9.03.2012 bietet die Evangelische Erwachsenenbildung in Aue – St. Nicolai um 17:00 Uhr eine Informationsstunde zum Kurs Seniorenbegleitung an. Der Kurs soll mit zwei Tagen am 19. und 20.04.2012 beginnen. Der Grundkurs umfasst 60 Stunden. Seniorenbegleiter/-innen setzen sich im Ehrenamt für die Bedürfnisse alter, möglicherweise pflegebedürftiger Menschen nach menschlicher Zuwendung, geistig – seelischer Anregung und für ihre Teilnahme am öffentlichen Leben im Sinne der Aufrechterhaltung eines selbst bestimmten Lebens ein.
- Auch 2012 soll wieder ein Besuchsdienstseminar mit drei Veranstaltungen durchgeführt werden. Bei Rückfragen bitte an Herrn Weigel wenden: Tel. 03772/360124
- Die Haus- und Straßensammlung im Frühjahr 2012 findet vom 11.05. - 20.05.2012 statt. Thema ist die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft.
- Ab dem Jahr 2012 plant das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e.V. eine Erweiterung des Beratungsangebotes. Es ist vorgesehen, zusätzlich in der Erziehungsberatung eine Ehe-, Familien- und Lebensberatung anzubieten.
- Neubau einer weiteren Behinderteneinrichtung in Eibenstock geplant – einen ausführlichen Bericht darüber lesen sie in der nächsten Ausgabe.
- Die Mitgliederversammlung findet am 07.11.2012 statt.

## Annenmedaille für Frau Waltraud Süß

Mit der Annen-Medaille werden diejenigen öffentlich gewürdigt, die sich tagtäglich in einem besonderen Maße ehrenamtlich engagieren.



Diese Auszeichnung erhielt unsere ehemalige Mitarbeiterin Waltraud Süß im September 2011 von der Sozialministerin Christine Clauß in Dresden für ihr ehrenamtliches Engagement im sozialen Umfeld von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Begleitung. Frau Süß setzt auch nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst in hohem Maße ihre Zeit und ihre Gaben für andere Menschen uneigennützig ein und dafür gebührt ihr unsere Wertschätzung und unser Dank.

## Brot für die Welt

Die Advent-Aktion „Stollenpfennig“ begann zum 18. Mal in mehr als 650 sächsischen Bäckereifachgeschäften in Sachsen.

Landesbischof Jochen Bohl eröffnete die Aktion in Schmiedeberg in der Bäckerei Pfützner am 24.11.2011.

Der Landesinnungsverband Saxonica des Bäckerhandwerks Sachsen und die Diakonie Sachsen wollen mit ihrer gemeinsamen Aktion ein weiteres Mal ein Zeichen setzen für mehr Gerechtigkeit.



### IMPRESSUM:

Herausgeber: Geschäftsstelle Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.  
Hohe Straße 5, 08301 Bad Schlema  
Verantwortlich: Vorstand: Herr Sonntag, Herr Meyer  
Redaktion: K. Schubert